© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rückschlag bei einer Hortensie.

Von W. O. Focke.

Die *Saxifragaceen*-Gattung *Hydrangea* besitzt strahlig-symmetrische Zwitterblüten. Ausser denselben sind bei einigen Arten, insbesondere auch bei *H. opuloides* C. Koch, abweichend gebaute, beträchtlich grössere geschlechtslose Blüten (Schmuckblüten) vorhanden, welche vorzüglich als Randblüten der ebensträussigen Inflorescenzen auftreten. Von der genannten Art giebt es eine kultivierte Abänderung, bei welcher sämtliche oder doch fast sämtliche Zwitterblüten durch die erwähnten Schmuckblüten ersetzt sind. Diese Abänderung ist unter dem Namen „Hortensie" bekannt und wird bei uns vorzüglich als Kübelpflanze gezogen. Die „Hortensie" verhält sich zur Stammform, wie der „Schneeball" unserer Gärten zu dem wilden *Viburnum opulus* L.

Im Jahre 1891 setzte ich eine blühende Hortensie aus dem Topfe ins freie Land. Die Pflanze ist bei uns nicht vollständig winterhart; trotz Laubbedeckung fror sie in den folgenden strengen Wintern fast bis zum Boden zurück und kam im Sommer nicht zur Blüte. Dagegen litt sie in dem milden Winter 1895/96 sehr wenig und entwickelte nun im nächsten Sommer eine Anzahl Blütenstände, die jedoch nicht mehr der Garten-Hortensie, sondern der wilden Stammform glichen. Jeder Blütenstand war zusammengesetzt aus zahlreichen zwittrigen und wenigen grossen randständigen geschlechtslosen Blüten.

Bei gepfropften Gartenpflanzen, bei denen man eine entsprechende Veränderung beobachtet, ist der Sachverhalt in einfacher Weise zu erklären. Man sieht häufig, dass das Edelreis abstirbt und dass die abweichenden Triebe dem Wildlinge entstammen. Für die Hortensien würde eine solche Erklärung nicht zutreffen, denn dieselben werden nicht durch Pfropfen, sondern durch Stecklinge vermehrt. Es hat daher bei meiner Pflanze eine wirkliche Umwandlung der Kulturform in die ursprüngliche wilde Form stattgefunden.

Hin und wieder habe ich solche „wilde" Hortensien auch in Kübeln gesehen. Vielleicht treten Rückschläge gar nicht selten auf, werden aber von den Gärtnern ausgemerzt oder wenigstens nicht fortgepflanzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1896-1897

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Focke Wilhelm Olbers

Artikel/Article: Rückschlag bei einer Hortensie 276